



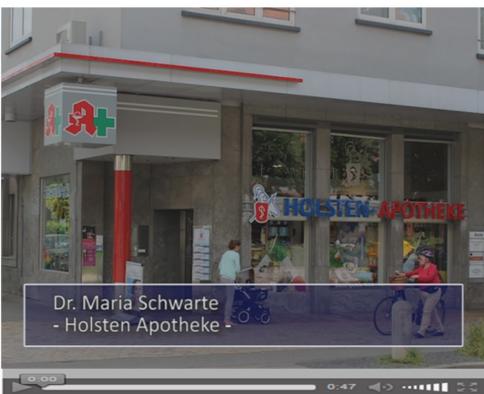
## Tanzfieber in der Holteneauer

18:54 Uhr

„Nächster Halt: Dreiecksplatz“ ertönt es aus den Lautsprechern der Buslinie 11. Wir springen von unseren Sitzen auf und bewegen uns zum nächstgelegenen Ausstieg. Ein Blick nach links lässt das abendliche Treiben entlang der Holteneauer Straße schon langsam erahnen, denn heute ist kein gewöhnlicher Freitag. Heute findet, wie jeden ersten Freitag im Monat, die „Holteneauer Spätschicht“ entlang der Geschäfte und Boutiquen der Holteneauer Straße statt. Wir sind noch recht früh dran und bemerken noch kaum einen Unterschied zwischen den normalen Geschäftszeiten und dem Beginn der Spätschicht. Es sind bisher auch noch nicht merklich mehr Besucher als sonst unterwegs.

Unsere Tour beginnt bei „Kaufrausch“, einem für die Holteneauer typischen Geschäft. Dieses versucht mit gezielten Aktionen die Aufmerksamkeit der Spätschicht-Besucher auf sich zu lenken. Wir werden neugierig und treten ein. Direkt am Eingang spielt ein DJ chillige Lounge-Musik und an der Verkaufstheke wird Gratis-Prosecco ausgeschenkt. Für dieses Geschäft scheint die Teilnahme an der Aktion besonders lohnenswert, da es ein Laden mit sogenanntem „Bummel-Charakter“ ist. Nicht alle Geschäfte laden so selbstverständlich zum zwanglosen Stöbern ein, da sie sich teilweise aufgrund ihrer angebotenen Waren oder Leistungen schlichtweg nicht ganz so gut dafür eignen. Die Geschäftsinhaber müssen im Vorfeld abwägen, ob die Kosten im Verhältnis zum tatsächlichen Nutzen stehen.

### Meinungen der Geschäftsinhaber



Mittlerweile beteiligen sich 60 bis 80 Geschäfte an der Spätschicht – zu Beginn der Initiative waren es lediglich 20. Das sind jedoch bei weitem noch nicht alle. Einige Geschäfte entlang der Holteneauer schließen an diesem Abend zu den gewohnten Zeiten. Ein Umstand, den auch wir an einigen Stellen beim gemütlichen Schlendern bemerken. Denn spätestens ab der Holsten-Apotheke ist man nicht mehr ganz sicher, ob die Spätschicht an dieser Stelle noch weiter geht oder eben nicht. Zu diesem Manko jedoch später mehr

19:22 Uhr

Wir schlendern weiter, vorbei an „Tchibo“, „Extra-Wurst“ und dem „N.I.L.“. Dabei fällt auf, dass sich die Restaurants und Bars entlang der Holteneauer mit fortschreitender Stunde mehr und mehr füllen. Die Atmosphäre wird durch angeregte Gespräche und klirrendes Besteck im Hintergrund angenehm untermalt. Heute scheint ein jedermann unterwegs zu sein, was nicht zuletzt an den sommerlich milden Temperaturen zu liegen scheint.



Wie gefällt es den Besuchern denn bisher?

Neugierig nähern wir uns einer Menschengruppe, die sich kreisförmig um einige Tanzpaare versammelt. Wir bleiben stehen und bewundern die Tänzer. Nach dem Auftritt erfahren wir auf eigene Nachfrage, dass es sich um Schüler der Tanzschule Gemind handelt. Sie führen entsprechend dem Motto des Abends „Spätschicht im Tanzfieber“ an verschiedenen Punkten der Straße Standardtänze vor.

An einer anderen Stelle werden wir von einer weiteren Tanzgruppe überrascht. Wie man auf den bunten T-Shirts lesen kann, geben hier die Schülerinnen des Kieler Instituts für Gymnastik und Tanz ihr Können zum Besten. Genauso schnell, wie sich die Menschen vor den Tanzgruppen versammelten und vereinzelt zurückhaltend mitwippten, lösen sie sich auch wieder auf.

19:58 Uhr

Allmählich wird es Abend und die Sonne verschwindet nach und nach hinter den Hausdächern. Die Straßen werden voller. An allen Ecken duftet es nach diversen Köstlichkeiten. Uns strömt ein Geruchsalterlei aus Currywurst und frisch gepflückten Erdbeeren in die Nase. Wir lassen uns von der Stimmung anstecken, gönnen uns einen kurzen Zwischenstopp bei der Eisdiele und laufen grinsend, mit einigen kleinen Zwischenstopps an verschiedenen liebevoll gestalteten Schaufenstern, weiter.

### Impressionen von der Holteneauer Spätschicht



20:17 Uhr

Wie magnetisch werden wir vom nächsten Schuhladen „Aumann Authentics“ angezogen. Die Besitzerin des Ladens, Silke Aumann, ist zugleich auch Initiatorin der Holteneauer Spätschicht. Gemeinsam mit Simone Delz, Inhaberin von „JoJo-Moden“, hat sie 2007 die Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen und weiß einiges zu den Hintergründen zu berichten.



Aumann (l.) und Delz (r.) im Interview

Schweren Herzens vertagen wir den Schuhkauf auf einen anderen Tag, denn es locken noch weitere Geschäfte.

21:09 Uhr

Es wird dunkler, wir ziehen weiter und werden auf die Plakatwerbung an den Schaufensterscheiben der Holsten-Apotheke aufmerksam. Hier werden speziell zur Spätschicht Vorträge zu allen möglichen Themenfeldern angeboten. Eine Aktion, die dazu dienen soll, schlendernde Menschen in die Apotheke zu locken und diese als sozialen Ort zu etablieren, wie uns Apothekenleiterin Dr. Maria Schwarte später erzählte. Auch wir werden neugierig und treten ein. Das heutige Thema lautet: „Reisefieber - Was gehört alles in eine Reiseapotheke?“



21:27 Uhr

Gut informiert geht es weiter. Wir wundern uns aber über eine Reihe geschlossener Geschäfte. Bis zur nächsten Straßenkreuzung laufen wir noch weiter, beschließen auf Höhe der Beselerallee jedoch umzukehren. Wir sind uns – wie scheinbar viele andere auch – nicht sicher, ob noch weitere Läden an der Spätschicht teilnehmen. Später erfahren wir von den Initiatorinnen, dass wir noch bis zum Metro Kino hätten laufen müssen, um tatsächlich alles mitzuerleben. Stattdessen laufen wir nun auf der anderen Straßenseite in die entgegengesetzte Richtung, zurück zu den „Arkaden“. Unsere nächste Station ist die Tanzschule Gemind. Aus den Lautsprechern ertönen sanfte Tangoklänge und im Vorgarten lassen sich einige Tanzpaare auf ein spontanes Tänzchen ein. Wir schauen eine Weile zu, applaudieren am Ende des Stückes und gehen weiter.

Durch ein mit Blumen geschmücktes Fahrrad werden wir zu einem Deko-Laden namens „Ella von Gruen“ gelockt. Dieser liegt zwar nicht direkt an der Holteneauer, hat sich jedoch durch die günstige Lage einfach mit an die Spätschicht angehängt. Es wird wieder Prosecco ausgeschenkt – diesmal sogar mit Erdbeeren. Es gibt die Möglichkeit, eigene Jutebeutel mit verschiedenen Stempeltechniken zu gestalten.



Auch „Ella von Gruen“ nimmt teil

21:51 Uhr

Nach dem kurzen Abstecher stellen wir bei einem Blick auf die Uhr fest, dass die Zeit schon weit vorangeschritten ist. Eine ereignisreiche Spätschicht neigt sich allmählich dem Ende zu. Unsere letzte Station ist daher der Laden „Stilfrei“, der mit einem Gitarrenspiel vor dem Laden auffallend viele Besucher anzieht. In dem Laden gibt es alles Mögliche zum Thema Einrichten zu entdecken. Für diesen Laden geht das Konzept der Spätschicht auf, wie uns die Geschäftsführerin Nathalie Sellschopp in einem späteren Gespräch bestätigte.

Um den Abend gebührend abzurunden und unsere müden Füße zu entspannen, genehmigen wir uns bei „Schweinske“ noch ein Radler, bevor wir uns wieder mit der 11 auf den Heimweg machen.

[Spätschicht im Tanzfieber | Flyer \(JPG\)](#)  
[5 Jahre Spätschicht | Flyer \(PDF\)](#)

Name  
Email

vier + = 5

Schreibe einen Kommentar!

Kommentar abschicken